

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-05-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Mai 1968

52.7.68
Gregor

Lieber Gregor, -

heut, Gott sei es geklagt, ist der 25., und Ihr letzter Brief stammt vom 11. Ich konnte aber nicht früher, da durchaus nicht feststand, ob ich "zwischen 5. und 8. Juni" hier sein würde. Nun sieht es so aus. Ganz sicher ist es noch immer nicht. Am 6. hätte ich zur Grundsteinlegung einer gigantischen Thomas Mann-Schule in Westberlin sein sollen, wäre aber nur gegangen, wenn Lufts Friedrich sein Wort wahr gemacht und ein "Profil" mit mir veranstaltete. Läppischer und unartiger Weise schweigt der Dabe, der erst so scharf war, sich aus, - wie es scheint endgültig. Hören Sie also nichts anderes, so habe ich Berlin abgesagt und wese hier an. Dies dürfte sich ohnedies empfehlen, da meine Mutter - noch an der Thrombose krankend - nun auch noch gestürzt ist, und ihr Zustand äusserst besorgniserregend war. Ob ich sie in 14 Tagen allein lassen dürfte, ist recht fraglich.

Ihre Neuigkeiten, Saarbrücken und die anderen lieben Städtchen betreffend, freuen mich sehr. Näheres erfahre ich ja bald. Findet unser Treffen statt, so brauchen Sie vorher nicht mehr zu schreiben. Wir besprechen alles und "das Ganze".

Mit dem lebhaften Vergnügen, das Ihre Schriften mir immer bereiten, las ich den "Garten der sieben Wunder". Auch mir ist Roussel natürlich ganz unbekannt, doch Sie machen einem Lust. Und wieviel glitzernden Ruhm diese Nummer der "Zeit" Ihnen nun wieder einbringen wird!

Leben Sie wohl für heut, ich grüsse Sie wie immer in grosser Herzlichkeit.

Die Ihre: